

samtinteresse des Süddeutschen Buchhandels liegende Einrichtung auf entsprechende Weise ins Leben zu rufen.

An alle betreffenden Handlungen wenden wir uns nun mit der Bitte, durch baldigen Beitritt zum Gedeihen dieser gemeinsamen Sache mitzuwirken, und ihre vorläufigen Zusagen einem der Unterzeichneten zugehen zu lassen.

Nach Neujahr sollen diese Anmeldungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Frankfurt a. M., im November 1843.

Die sämtlichen hiesigen Buchhandlungen:

Andreäische Buchhandlung. — Gebhard & Körber. —
J. D. Sauerländer. — J. Chr. Hermann'sche Buchh.
— Jäger'sche Buchhandlung. — F. Barrentapp. —
Heinr. Zimmer. — Wesche'sche Verlagsbuchhandl.
— Friedr. Wilmans. — Aug. Österreich. — C. Jügel.
— Schmerbersche Buchhandlung (Nachfolger H. Keller.)
— Carl Körner. — J. Val. Meidinger.
— G. F. Kettembeil. — Ferd. Boselli. — H. L. Brönnner.
— J. P. Streng.

II.

Unser vor Kurzem erlassener Aufruf zu einer gemeinsamen und persönlichen Abrechnung für den Süddeutschen Buchhandel hat allerwärts den erfreulichsten Anklang gefunden. Wie nothwendig und zweckmäßig er war, beweist unter anderem auch eine, unserm Circulär gefolgte gleiche Aufforderung unserer Herren Collegen in Stuttgart. Es kann nicht unsere Absicht sein, diesem ähnlichen Vorhaben uns auf irgend eine Weise entgegenzustellen, indessen zeigt die große Anzahl bereits beigetreterer Firmen, welche wir uns erlauben, Ihnen aufzuführen, daß man der von hier ausgegangenen Einladung gerne folgte.

Nachstehende Handlungen haben ihren Beitritt erklärt, und werden, besondere Abhaltung ausgenommen, persönlich erscheinen:

Carl Heyder in Erlangen.	Th. Pergay in Aschaffenburg.
Beyerle u. Fischer in Wiesbaden.	J. C. B. Mohr in Heidelberg.
W. Beyerle Verlagsh. in Wiesb.	G. Mohr in Heidelberg.
J. Ritter in Gießen.	F. Schuster in Hersfeld.
G. F. Winter Verlagsh. in Heidelb.	H. Hoff in Mannheim.
G. Bindernagel in Friedberg.	A. Scholz in Wiesbaden.
Göller'sche Buchh. in Hanau.	G. O. Lange in Darmstadt.
L. G. Lehr in Greuznach.	F. Seidel'sche Buchh. in Sulzbach.
Karl Winter in Heidelberg.	Kaupp'sche Buchh. in Tübingen.
H. R. Sauerländer's Verl. in Aarau.	Friedrich's Buchh. in Siegen.
— — Sort.-handl. ebend.	Friedrich's Buchh. in Wiesbaden.
M. G. Elwert in Marburg.	Hensen und Comp. in Aachen.
Fr. Klindtief in Paris.	Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen.
V. G. Berber in Gießen.	C. Ollweiler in Darmstadt.
G. F. Heyer's Verlagsh. in Gießen.	Dannheimer'sche B. in Esslingen.
G. F. Heyer Sohn in Gießen.	G. P. Scheitlin in St. Gallen.
J. W. Heyer's Verlagsh. in Darmst.	Scheitlin u. Zollilofer in St. Gallen.
W. Blum in Koblenz.	J. Triebelhorn in St. Gallen.
J. Ph. Diehl in Darmstadt.	Leroux'sche Buchh. in Mainz.
W. v. Babern in Mainz.	Schott's Söhne in Mainz.
Kunstverlag in Karlsruhe.	F. Kaupler in Landau.
J. Bensheimer in Mannheim.	Chr. W. Kreidel in Wiesbaden.
F. Kupferberg in Mainz.	G. Bädeker in Koblenz.
W. Lippert in Augsburg.	G. G. Kunze in Mainz.
F. König in Hanau.	F. G. Eisen in Köln.
J. Stenz in Mainz.	Rostert u. Kogler in Siegen.
W. G. Leske in Darmstadt.	

Nach diesen, schon von so vielen Seiten eingelaufenen Anmeldungen läßt sich erwarten, daß auch die übrigen

Handlungen ihren Anschluß bald aussprechen werden, damit eine für uns alle wohlthätige Einrichtung umfassend ins Leben trete, und wir leben der Hoffnung, daß auch die Stuttgarter Herren Collegen sich nicht ausschließen, da der hiesige Platz in jeder Beziehung so überwiegende Vortheile zu dem beabsichtigten Zweck darbietet.

Frankfurt a. M., den 3. Januar 1844.

(Folgen die Unterschriften, wie oben.)

Über Menigkeits - Versendungen &c.

sind pag. 3584 des vj. B.-Bl. Ansichten mitgetheilt, denen nicht Viele beipflichten werden. „Wahlzettel wären unnütz, ja sogar Schaden bringend, weil der älteste Lehrling dieselben auszufüllen pflege.“ Bei Herren Bädeker, wo ich 5½ Jahre gewesen, verlangte nie ein Anderer als er selbst die Nova, und mein jetziger Principal, der Dr. Remink, wählt alle zu verlangenden Nova selbst aus, während ich bei Beschreibung derselben ihn noch auf dies oder jenes aufmerksam mache, oder sonst mit ihm darüber Rathspflege. Er bitten wir uns 12 Exemplare eines neuen Buches, so kann der Verleger darauf bauen, daß wir meistens, vorzüglich wenn der Inhalt des Buches dem Titel entspricht, zur nächsten Messe die Hälfte bezahlen, und nicht, daß nach 3 Jahren alle zurückkehren, was auch wohl nur eine Redensart ist. Manches Haus dürfte noch einmal so viel Nova absezzen, wenn solche nur auf Verlangen à cond. geschickt würden, es wäre deshalb zu wünschen, daß alle (guten) Verleger, namentlich wissenschaftlicher Werke, fortan unverlangte Zusendungen durchaus einstellen, und dagegen im Börsenblatte eine Rubrik eröffnet würde, worin fünfzig erscheinende Bücher unentgeltlich — wenigstens bis zu einer festzustellenden Länge des Titels — angezeigt würden. Die Verleger müßten dann 2 bis 4 Wochen vorher der Redaction d. B.-Bl. den Titel anzeigen. Unter dieser Bedingung allein wäre die gratis Aufnahme zu bewilligen. Das B.-Bl. würde sich gewiß ein Verdienst erwerben, wenn es alle Sortimentshändler aufforderte, ihre Meinung hierüber abzugeben, denn wenn von 100 Buchhändlern 80 die Wahlzettel und Abstellung der unverlangten Zusendung wünschen, so werden die Verleger schon einsehen, was das Beste ist.

Wenn ich auch nicht aus langer Erfahrung spreche, so dürften doch Viele meine Meinung theilen.

Utrecht, den 16. Jan. 1844.

Otto Petri.

Nachdrucksangelegenheiten.

I.

Unter allen Nachdruckern und Nachdruck-Verkäufern, deren Namen dem deutschen Buchhandel bekannt geworden sind, dürfte wohl keiner sein Geschäft mit mehr Dreistigkeit treiben, und keiner sein edles Handwerk bisher kecker zu vertheidigen und zu beschönigen versucht haben, als dies bis auf den heutigen Tag Herr Rudolph Sammer in Wien gethan. Die berüchtigtesten Firmen aller Nachdruck-Staaten,